

Familien-Bibliothek
der
Deutschen Classiker.

Eine Anthologie
in 100 Bänden.

Vierzehnter Band.

J. G. Seume.

Zweiter Theil.

Familien-Bibliothek
der
Deutschen Classiker.

Eine Anthologie
i n 1 0 0 B ä n d e n.

Bierzehnter Band.

J. G. Seume's
Spaziergang nach Syrakus.
Zweiter Theil.

Hildburghausen und Amsterdam:
Druck und Verlag vom Bibliographischen Institut.

1 8 4 1 .

Ank. o. n. a.

Von Bologna geht es auf dem alten Emilianischen Wege in der Niederung durch eine sehr wasserreiche Gegend immer nach Rimini herunter. Bloß von Bologna bis nach Imola geht man über fünf oder sechs Flüsse. Rechts hatte ich die Apenninen, die noch beschneit waren; der Boden ist überall sehr fett und reich. In Imola machte ich einen etwas barocken Einzug. Ich kam gerade zu den Harlekinaden der Faschingsmasken, wovon ich in Pordenone schon einen Probestück gesehen hatte. Die ganze Stadt war in Mummerei und zog in bunten Gruppen in den Straßen herum. Nur hier und da standen unmaskirt einige ernsthaftere Männer und Matronen und sahen dem tollen Wesen zu. Meine Erscheinung mochte für die Leute freilich etwas hyperboreisch seyn; eine solide polnische Kleidung, ein Seehundstornister mit einem Dachsgesicht auf dem Rücken, ein großer schwerer Knotenstock in der Hand. Die Maskerade hielt alle Charaktere des Lebens, in's Groteske überseht. Auf einmal war ich von einer Gruppe umgeben, die allerhand lächerliche Bodensprünge um mich herum machte. Die ernsthaften Leute ohne Maske

lachten, und ich lachte mit; einen genialistischen Aufzug dieser Art kann man freilich nicht auf der Leipziger Messe haben. Plötzlich trat mit den possierlichsten Stellungen eine tolle Maskenfrage vor mich hin und hielt mir ein Barbierbecken unter die Nase, das Don Quixotte sehr gut als Helm hätte brauchen können; und ein anderes Bocksgesicht setzte sich hinter mich, um von seinem Attribut, der Klüftiersprizze, Gebrauch zu machen. Stelle Dir das donnernde Gelächter von halb Imola vor, als ich den Klüftiersprizenkerl mit einer Schwentung vollends umrannte, meinen Knotenstoß komisch nach ihm hinschwang und meine Personalität etwas aus dem Gebränge zu Tage förderte. Zum Unglück muß ich Dir sagen, daß mein Bart wirklich über drei Tage lang war und daß ich von den dortigen rothen Weinen, an die ich nicht gewöhnt war, mich in einer Art von Hartleibigkeit befand. Die Menge zerstreute sich lachend, und ein ziemlich wohl gekleideter Mann ohne Maske, den ich nach einem Gasthof fragte, brachte mich durch einige Straßen in die Hölle, Nummer Fünfe. Das war nun freilich kein erbaulicher Name, indessen ich war ziemlich müde und wollte in meinen Pontifikalibus nicht noch einmal durch das Getümmel laufen, um ein besseres Wirthshaus zu suchen; also blieb ich Nummer Fünfe in der Hölle. Nachdem ich meinen Sack abgelegt hatte, wandelte ich wieder vor zu dem Haufen; und nun muß ich den Farcenspielern die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie sich, so weit es ihr Charakter erlaubte, ganz ordentlich und anständig betrugen. Ein entsetzlich zubringlicher Cicerone, der mich in drei verschiedenen Sprachen, in der deutschen, französischen und italienischen, anredete, verließ mich mit seiner Dienstfertigkeit nicht eher, als bis einige französische Offiziere mich von ihm retteten und mit mir in ein nahees Kaffeehaus gingen. Vor diesem Hause

war der beste Lummelplatz der Maskirten, die in hundert lächerlichen Aufzügen und Gruppierungen mit und ohne Musik auf und nieder liefen. Ein siedend heißer politischer Smolait schloß sich an mich an und führte das Gespräch durch verschiedene Gegenstände sehr bald auf die Politik und erkundigte sich, wie es in Wien aussähe. Ich antwortete ganz natürlich der Wahrheit gemäß, ganz ruhig. On les a bien forcé à coups de bayonnettes à être en repos; sagte er: Apparemment; sagte ich. — C'est toujours la meilleure manière de disposer les gens à se conformer à la raison. — Mais oui, entgegnete ich, après en avoir essayé les autres; pourvu toute fois, qu'il y ait de la raison et de la justice au fond de l'affaire. — Est-ce que vous en doutez pour la notre? — On ne peut pas répondre a cela en deux mots. Nun wollte er eine Diskussion anfangen und ward ziemlich heftig. Ich entschuldigte mich mit meiner alten Formel: Quand on commence, il faut toujours commencer par le commencement; da würde sich denn ergeben das alte Iliacos intra muros peccatur et extra. Der Abend rief mich zum Essen und zur Ruhe, und wir schieden recht freundschaftlich, indem er meinte: Wenn es auf uns beide angekommen wäre, würde wohl kein Krieg entstanden seyn. Das glaubte ich wenigstens für mich auf meiner Seite, und ging ganz andächtig in die Hölle Nummer Fünfe, wo ich bis zum Sonnenaufgang recht sanft schlief. Ist Smola nicht ein Ort, wo ein Bischof sich zum Papst bilden kann?

In Faenza sah ich die erste französische Wachparade, und in Forli nichts. Nicht eben, als ob da nichts zu sehen wäre; Antiquare und Künstler finden daselbst reichliche Unterhaltung für ihre Lieblingsfächer. Aber ich dachte weder an alte noch neue Kriege und zog gerades Weges ins Wirths-